

Auch der russische Sicherheitsexperte Vladimir Kozin warnt die USA und die NATO vor dem weiteren Ausbau ihres Raketenabwehrschildes in Europa.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 082/12 – 23.04.12

Das seegestützte Raketenystem der USA und der NATO bedroht Russland

**In unmittelbarer Nachbarschaft Russlands wird
ein ausgeklügelter, mehrschichtiger, gestaffelter Raketenabwehrschild errichtet**

Von Vladimir Kozin

Strategic Culture Foundation and Stop NATO

Global Research, 31.03.12

(<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=30058>)

Das Hauptziel der ersten Phase des European Phased Adaptive Approach / EPAA (des phasenweise angepassten Aufbaus eines Raketenabwehrschildes für Europa, s. <http://www.acus.org/files/ISP/Atlantic%20Council.Final.O%27Reilly.presentation.pdf>) ist die Erlangung der Fähigkeit, ballistische Raketen von kurzer, mittlerer und sogar etwas längerer Reichweite (von 3.000 bis 5.500 km) abfangen zu können – durch die Verlegung des globalen, integrierten, multifunktionalen, seegestützten Aegis-Abwehrsystems (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Aegis-Kampfsystem>) mit seinen Raketen vom Typ SM-2 und SM-3 vor die Küsten Europas.

Die USA sind seit langem bei der Entwicklung seegestützter Raketenabwehrsysteme führend. Anfang 2012 besitzt die US-Navy 24 mit dem Aegis-System ausgestattete Kriegsschiffe (5 Kreuzer der Ticonderoga-Klasse und 19 Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse). Nach dem auf 30 Jahre (2011-2041) angelegten US-Schiffsbauprogramm sollen insgesamt 84 Schiffe mit dem Aegis-System ausgerüstet werden: 10 von 22 Kreuzern und praktisch alle 74 Zerstörer.

Ein mit dem Aegis-System ausgestatteter Kreuzer der Ticonderoga-Klasse oder ein Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse kann bis zu 30 SM-2 oder SM-3 Abwehrraketen verschiedener Modifizierungen abfeuern. Eine auf 84 Schiffe angewachsene "Abfänger-Flotte" könnte also über 2.500 Abfangraketen verschießen.

In unmittelbarer Nachbarschaft Russlands wird ein ausgeklügelter, mehrschichtiger, gestaffelter Raketenabwehrschild errichtet, der sich über Europa und Asien erstreckt. Sein spezifisches Hauptmerkmal ist seine enge Abstimmung auf das taktische und strategische Atomraketen-Potenzial der USA und der NATO, die in jeder internationalen Krisensituation zum Tragen käme.

Als Ergebnis ihres Treffens, das am Rande des Atomgipfels in Seoul stattgefunden hatte (s. dazu <http://www.stern.de/politik/ausland/internationaler-atomgipfel-in-seoul-warnungen-fuer-iran-und-nordkorea-ein-angebot-fuer-russland-1805252.html>), mussten Dmitri Medwedew und Barack Obama gemeinsam feststellen, das es Ihnen nicht gelungen ist, beim brennendsten ungelösten Problem mit globalen Auswirkungen – beim Aufbau eines von Russland, den USA und der NATO gemeinsam betriebenen Abwehrschirmes gegen ballistische Raketen – also bei der Ballistic Missile Defense / BMD für Europa, voranzukommen.

Der US-Präsident hat um "etwas Zeit" bis nach der Präsidentenwahl gebeten (weitere Infos dazu unter http://www.focus.de/politik/ausland/ich-werde-wladimir-die-information-uebermitteln-obamas-geheime-botschaft-von-mikrofonen-aufgenommen_aid_728274.html). Er deutet auch an, dass er im Falle seiner Wiederwahl im November bezüglich der bilateralen Zusammenarbeit bei der Raketenabwehr "mehr Flexibilität" zeigen könnte.

Dmitri Medwedew und Barack Obama vereinbarten, in den nächsten sechs bis acht Monaten unter Beteiligung technischer Experten weitere Konsultationen, aber keine direkten Verhandlungsgespräche durchzuführen.

Im Grunde blieb das Treffen so ergebnislos, wie die Gespräche, die im November 2011 in Honolulu geführt worden waren und den russischen Präsidenten zu der aufsehenerregenden Erklärung veranlasst hatten, als Antwort auf die Errichtung des europäischen Raketenabwehrschildes der USA und der NATO, die Russlands Sicherheitsinteressen ignoriere, werde er entsprechende militärisch-technische Gegenmaßnahmen veranlassen. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22511_011211.pdf)

Es ist noch immer nicht bekannt, wie ernsthaft Washington mit Russland über die europäische Raketenabwehr sprechen will. Die Ende letzten Jahres aufgekommene Hoffnung, es könnte zu einer konkreten Vereinbarung zwischen Moskau und den USA kommen, ist nach dem Treffen in Seoul und vor dem nächsten NATO-Gipfel, der im Mai in Chicago stattfindet, fast erloschen.

Es sieht so aus, als wolle Washington nur Zeit schinden, um weiterhin ungestört die Errichtung des Raketenabwehrschildes auf dem europäischen Kontinent und darüber hinaus fortsetzen und die Vertagung einer Vereinbarung mit Russland zu seinem Vorteil nutzen zu können. Die Pläne (für den Raketenabwehrschild) wurden ja schließlich schon vor längerer Zeit entwickelt und beschlossen.

Erstens ist es noch nicht entschieden, ob Barack Obama überhaupt Staatsoberhaupt und Oberkommandierender der US-Streitkräfte bleibt und wie er sich nach seiner Wiederwahl in Bezug auf die Raketenabwehr verhalten würde. Könnte er nicht einfach seine gegenwärtige "Verschleppungstaktik" fortsetzen?

Zweitens, was würde geschehen, wenn ein Republikaner die Wahl gewinnt? Fast alle republikanischen Senatoren haben sich gegen Änderungen bei der geplanten Raketenabwehr und gegen eine entgegenkommende Vereinbarung mit Russland ausgesprochen. Erst kürzlich haben 43 von 47 republikanischen Senatoren einen warnenden Brief unterzeichnet, in dem sie Obama mitteilen, dass sie keine Einschränkungen bei der Raketenabwehr hinnehmen wollen, falls die gegenwärtige Regierung Pläne dafür vorlegen werde.

Wir sollten uns auch daran erinnern, dass Barack Obama während der Beratungen über die Ratifizierung eines neuen Vertrages zur Reduzierung strategischer Waffen / New START (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Strategic_Arms_Reduction_Treaty) den Senatoren versichert hat, dass er keinesfalls eine "qualitative oder quantitative" Beschränkung der BMD-Pläne oder der nationalen Sicherheit der USA zulassen werde.

Die erste Phase des Plans für einen European Phased Adaptive Approach / EPAA (einen phasenweise angepassten Aufbau eines Raketenabwehrschildes für Europa) wurde 2011 erfolgreich realisiert; damit ist die Grundlage für den weiteren Aufbau (des Raketenabwehrschildes) gelegt (weitere Informationen dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf).

Das Hauptziel der ersten Phase des EPAA (s. <http://www.acus.org/files/ISP/Atlantic%20Council.Final.O%27Reilly.presentation.pdf>) ist die Erlangung der Fähigkeit, ballistische Raketen von kurzer, mittlerer und sogar etwas längerer Reichweite (von 3.000 bis 5.500 km) abfangen zu können – durch die Verlegung des globalen, integrierten, multifunktionalen, seegestützten Aegis-Abwehrsystems (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Aegis-Kampfsystem> und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP19211_271011.pdf) mit seinen Raketen vom Typ SM-2 und SM-3 vor die Küsten Europas.

Die USA sind seit langem bei der Entwicklung seegestützter Raketenabwehrsysteme führend. Anfang 2012 besitzt die US-Navy 24 mit dem Aegis-System ausgestattete Kriegsschiffe (5 Kreuzer der Ticonderoga-Klasse und 19 Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse). Nach dem auf 30 Jahre (2011-2041) angelegten US-Schiffsbauprogramm sollen insgesamt 84 Schiffe mit dem Aegis-System ausgerüstet werden: 10 von 22 Kreuzern und praktisch alle 74 Zerstörer.

Die seegestützte Komponente der Raketenabwehr gewinnt in der gesamten Raketenabwehr-Architektur ständig an Bedeutung. Die bestehenden Pläne sehen eine Steigerung der Anzahl von SM-3 Abfangraketen von 111 im Jahr 2011 auf 436 im Jahr 2015 und auf 515 im Jahr 2020 vor – nicht erst im Jahr 2050, wie einige russische Experten meinen! Ein mit dem Aegis-System ausgestatteter Kreuzer der Ticonderoga-Klasse oder ein Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse kann bis zu 30 SM-2 oder SM-3 Abwehrraketen verschiedener Modifizierungen abfeuern. Eine auf 84 Schiffe angewachsene "Abfänger-Flotte" könnte also über 2.500 Abfangraketen verschießen.

Im Rahmen der EPAA-Planung wurden in der ersten Phase bereits Kommando- und Kontrolleinrichtungen geschaffen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf), Frühwarnsysteme ausgebaut und neue Radaranlagen installiert. Im Unterschied zu anderen militärischen Programmen ist die Raketenabwehr in den USA und in Europa nicht von Budgetkürzungen betroffen, die Ausgaben dafür werden sogar weiter wachsen.

Außer Washingtons NATO-Partnern Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Polen und Rumänien beteiligen sich auch andere Verbündete an dem Programm. Zum Beispiel hat Japan, ein (angeblich) neutraler Staat, der schon lange zur westlichen Allianz zu rechnen ist, mit neuen technologischen Erkenntnissen zur Verbesserung (der Treffsicherheit) der Abfangraketen beigetragen. Die USA haben die (japanische) Technologie erfolgreich zu ihrem Vorteil genutzt. Auch Australien und Südkorea sind als langfristige Partner an der Raketenabwehr beteiligt.

In unmittelbarer Nachbarschaft Russlands wird ein ausgeklügelter, mehrschichtiger, gestaffelter Raketenabwehrschild errichtet, der sich über Europa und Asien erstreckt. Sein spezifisches Hauptmerkmal ist seine enge Abstimmung auf das taktische und strategische Atomraketen-Potenzial der USA und der NATO, die in jeder internationalen Krisensituation zum Tragen käme.

Unter diesen Umständen muss Russland bei der Verteidigung seiner nationalen Sicherheitsinteressen eine härtere und entschlosseneren Haltung einnehmen. Washingtons Versuche, Diskussionen über taktische Atomwaffen in die Verhandlungen über die Raketenabwehr einzubeziehen, sollten zurückgewiesen werden. Die Errichtung eines Raketenabwehrschildes, an dem neben NATO-Partnern auch US-Verbündete im asiatisch-pazifischen Raum beteiligt sind, sollte hingegen Teil künftiger Gespräche über eine weitere Reduzierung der strategischen Waffen werden.

Außerdem sollte Russland als Reaktion auf das Vorgehen der USA seine militärisch-technischen und diplomatisch-politischen Gegenmaßnahmen beschleunigen, falls Washington nicht endlich begreift, welche Gefahr für die Welt es heraufbeschwört, wenn es weltweit Komponenten seines Raketenabwehrschildes installiert, um die strategische Wirksamkeit der US-Interkontinentalraketen mit Atomsprengköpfen zu erhöhen (weil damit die nach einem US-Erstschlag noch gestarteten russischen Interkontinentalraketen abgefangen werden könnten). Die langjährige Erfahrung aus Abrüstungsgesprächen besagt doch, dass Washington die höfliche Sprache der Diplomatie nicht versteht, sondern nur auf praktische militärisch-technische Aktionen reagiert, die ihm zeigen, dass auch seine eigene Sicherheit bedroht ist.

Wenn sich technische Experten aus Russland und aus den USA bis zum Ende dieses Jahres über einzelne Aspekte des Raketenabwehrschildes unterhalten, wäre es doch sinnvoll, dem Weißen Haus – falls das noch nicht geschehen ist – folgenden Vorschlag zu machen: Der weitere Ausbau des europäischen Raketenabwehrschildes der USA und der NATO sollte so lange ausgesetzt werden, bis die Arbeit der Experten getan ist. Das würde deren Bemühungen sicher befruchten.

Vladimir Kozin ist ein führender Experte des Russischen Institutes für Strategische Studien / RISS und Mitglied des Expertenrates der unter Vorsitz des Präsidenten der Russischen Föderation tagenden Arbeitsgruppe zu den Auswirkungen der NATO-Raketenabwehr.

(Wir haben den Artikel, der unsere schon wiederholt geäußerte Besorgnis über die mit dem Raketenabwehrschild der USA und der NATO verbundenen Gefahren voll bestätigt, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



US-NATO Sea-based Missile System Threatens Russia

A sophisticated multilayered missile defense architecture is being created in the immediate vicinity of Russia...

By Vladimir Kozin

March 31, 2012

Strategic Culture Foundation and Stop NATO

The major specific feature of the EPAA first phase was the achievement of the initial capability to hit short, medium and even “intermediate” (including missiles with a range of 3,000-5,500 km) range ballistic missiles, mainly thanks to moving the global missile defense sea component, that is the Aegis command and control multifunctional integrated system with SM-2 and SM-3 interceptors, to European shores.

[T]he USA is a long-time leader in sea-based missile defense systems. At the beginning of 2012 there were a total of 24 Aegis-equipped ships (5 Ticonderoga class cruisers and 19 Arleigh Burke class destroyers) in the US Navy inventory. According to US long-term, thirty-year (2011-2041), shipbuilding program, 84 ships are to be upgraded to acquire the Aegis capability: 10 out of 22 cruisers and practically all destroyers (74 ships).

An Aegis-equipped Ticonderoga cruiser or an Arleigh Burke destroyer is capable of launching up to 30 SM-2 or SM-3 interceptors of various modifications. So the overall number of such “interceptor ships” may grow up to 84, making the total global sea-based interceptor missiles force exceed 2,500.

A sophisticated multilayered and multi-echelon missile defense architecture is being created in the immediate vicinity of Russia, encompassing Europe and Asia. It’s major specific feature is that in any emergency on the international scene, the architecture is going to interact most closely with US and NATO tactical and strategic nuclear potentials.

Wrapping up the “sidelines” meeting at the Seoul nuclear summit, Dmitry Medvedev and Barack Obama acknowledged by mutual consent they failed to get ahead in finding a common stance on the most acute but still unsolved issue of global dimensions – the creation of some kind of “cooperative” Russia-USA/NATO joint ballistic missile defense (BMD) in Europe.

The US President asked for a “time out” till the US presidential campaign is over. He also dropped a hint he would have “more flexibility” concerning missile defense bilateral cooperation prospects if re-elected in November.

Dmitry Medvedev and Barack Obama confined themselves to an agreement to continue consultations, but not full-scale talks, in the next six-eight months with the participation of technical experts.

Actually the meeting repeated the zero results of the talks in Honolulu in November 2011 followed by the well-known statement by the Russian president listing the military-technical steps to be taken in response to continuation of the US-NATO “missile shield” build-up in Europe while ignoring Russia’s security concerns.

It’s still not known how serious Washington’s intent is to discuss the European missile defense with Russia. The hopes Moscow had to reach a concrete agreement with the USA at the end of last year and before the then-forthcoming event in Seoul the NATO summit in Chicago in May are fading away.

It looks like Washington has the intention of going on deploying missile defense infrastructure on the European continent and around it using the postponement of decision finding deliberations to its advantage: its plan was wrapped up and made final a long time ago.

First, it’s not known if Barack Obama will continue to be the head of state and supreme commander of the armed forces. If he stays, what will his stance on missile defense be like? Will it be like the present one – “foot dragging”?

Secondly, what will a Republican president-elect do in case he manages to win? Actually, nearly all Republican senators have spoken out against changes in the US stance on missile defense or taking Russia’s concerns into account. Just recently 43 out of 47 Republican Senators signed a warning letter to Obama saying they would not support any limitations concerning the European missile defense component being deployed in case the current administration comes up with such plans.

Let’s remember that during the deliberations on the New Strategic Arms Reduction Treaty (START-3) ratification Barack Obama assured the senators that under no circumstances

would he introduce “qualitative or quantitative” limitations on the BMD infrastructure or sacrifice US national security interests.

The first phase of the European Phased Adaptive Approach (EPAA) missile defense plan was successfully fulfilled in 2011, the next stage of the program is being implemented. The major specific feature of the EPAA first phase was the achievement of the initial capability to hit short, medium and even “intermediate” (including missiles with a range of 3,000-5,500 km) range ballistic missiles, mainly thanks to moving the global missile defense sea component, that is the Aegis command and control multifunctional integrated system with SM-2 and SM-3 interceptors, to European shores.

It's worth emphasizing that the USA is a long-time leader in sea-based missile defense systems. At the beginning of 2012 there were a total of 24 Aegis-equipped ships (5 Ticonderoga class cruisers and 19 Arleigh Burke class destroyers) in the US Navy inventory. According to US long-term, thirty-year (2011-2041), shipbuilding program, 84 ships are to be upgraded to acquire the Aegis capability: 10 out of 22 cruisers and practically all destroyers (74 ships).

The naval missile defense component is constantly gaining more importance in the overall missile defense architecture. The plans in force foresee an increase of the number of SM-3 interceptors from 111 in 2011 up to 436 in 2015 and 515 in 2020 (not 50 as some Russian experts say!). An Aegis-equipped Ticonderoga cruiser or an Arleigh Burke destroyer is capable of launching up to 30 SM-2 or SM-3 interceptors of various modifications. So the overall number of such “interceptor ships” may grow up to 84, making the total global sea-based interceptor missiles force exceed 2,500.

Further, NATO missile defense command and control facilities were built while implementing the first stage of the European Phased Adaptive Approach plan. Early warning systems are upgraded, new radars are being installed. Unlike other military programs, national missile defense and its overseas (European) component are immune from budget cuts, its expenditure preserves a stable tendency to grow.

Close Washington allies besides NATO members (like the UK, Spain, the Netherlands, Poland and Romania) are actively joining the program. For instance, Japan, a neutral state that in fact has become an alliance member a long time ago, has contributed to a technological breakthrough in enhancing the interceptors' capabilities. The technology has been successfully used by the USA to its advantage. Australia and South Korea are long-time missile defense development partners.

A sophisticated multilayered and multi-echelon missile defense architecture is being created in the immediate vicinity of Russia, encompassing Europe and Asia. It's major specific feature is that in any emergency on the international scene, the architecture is going to interact most closely with US and NATO tactical and strategic nuclear potentials.

Under the circumstances, Russia needs to take a more tough and resolute stance in defending its national security interests. Washington's attempts to impose discussions on tactical nuclear weapons and make them part of the agenda separately from missile defense plans should be repelled. The deployment of missile defense along with NATO partners and some Asia-Pacific region allies should be taken into account while outlining the pattern of future strategic offensive arms reduction talks.

Finally, Russia should toughen its military-technical and diplomatic-political response to the United States in case it doesn't realize what kind of adventure it is pushing the world

into while vibrantly developing and installing practically everywhere its missile defense components that enhance the US nuclear potential capability. A long-time experience of arms control testifies to the fact that Washington doesn't understand the language of polite diplomacy, but rather only responds to practical military-technical actions making it also face complex challenges to its own security.

While Russian and US technical experts discuss some missile defense aspects till the end of this year, it's expedient to come out with a simple but logical step (if such a proposal has not been put forward to the White House as yet): to freeze further deployment of US and NATO missile defense in Europe till the experts' work is done. It will make their efforts more fruitful.

**Vladimir Kozin is principal researcher at the Russian Institute for Strategic Studies, member of the Expert Council of the Inter-Agency Working Group under the administration of the President of the Russian Federation for the interaction with NATO in missile defense.*

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern